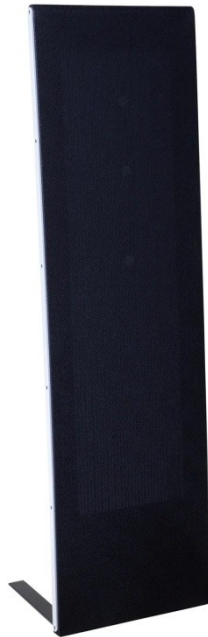


# DAS WICHTIGE IN 3 SEKUNDEN!

## **MAGNEPAN**

MG-0.7 - Testbericht im Audiotest Fachmagazin



Die Musik ist so reich an Farben und Tönungen, so raumfüllend gezeichnet, dass man beinahe Zweifel hegen könnte, eine Live-Performance könne das nicht toppen. Die Wiedergabe ist so dynamisch variantenreich, dass der Raum beim plötzlichen Ausklingen eines Ereignisses förmlich zu implodieren scheint. Es ist der Wahnsinn.

Zumindest für uns gilt: Einmal auf den Flächenstrahler-Hype ausgesprungen, gibt es kein Zurück mehr. Die MG-0.7 unterstreicht dies doppelt und dreifach.

### **AUDIO TEST**

**Referenzklasse**

(96%)

Magnepan MG-0.7

MAGNEPAN MG-0.7 - UVP 1.495,- Euro / Stück

**„Ihr kraftvoller und klar definierter Sound ist von einem herkömmlichen Konuslautsprecher nicht nachzuahmen. Und sie bietet den echten und puren MAGNEPAN-Sound bereits unter 3.000 Euro.**

**Ein echtes HiFi-Schmankerl!“**

AUDIOTEST

**REICHMANN** AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



**AUDIO TEST**  
8.2024  
**Referenzklasse**  
[96 %]  
Magnepan MG-0.7  
[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)

Bilder: © Rony/stock.adobe.com, Auerbach Verlag

Magnepan MG-0.7

# Der Offenbarung zweiter Teil

**Erst vor vier Ausgaben hatten wir Magnepanns MG-3.7i zu Gast. Angesichts der traurigen Ohren bei deren Verabschiedung freuen wir uns umso mehr, nun direkt die kleine Schwester MG-0.7 begrüßen zu dürfen!**

Artur Evers

**E**rst kürzlich durften wir bei der AUDIO TEST eine ganz besondere Hörerfahrung machen. Denn in Ausgabe 04/24 hatten wir zum ersten Mal einen ausgewachsenen Flächenstrahler von Magnepan im Labor. Die Magnepan 3.7i, war für uns wirklich etwas gänzlich Neues. Ihre offene, raumfüllende Wiedergabe, die auch bei hohen Pegeln eine satte und hochauflösende Abstimmung beibehält, schaffte es tatsächlich, die uns von magnetostatischen Kopfhörern bekannten Vorzüge eines solchen Systems auf den ganzen Raum zu skalieren.

## Pioniersgeist

In den USA, wo Jim Winey 1969 den Magneplanar-Lautsprecher als Äquivalent zum Elektrostaten erfand, erfreut sich Magnepan schon seit Längerem großer Bekanntheit und Beliebtheit. In jener Zeit schloss Winey sein Ingenieurstudium ab und begann seine Karriere bei einem großen Unternehmen in Minnesota, das durch die Herstellung von Folien und die Entwicklung komplexer Beschichtungstechnologien große Erfolge feierte. Diese Tätigkeit weckte in ihm das Interesse, an einem eigenen Folienlautsprecher zu forschen. Nach den ersten Prototypen und mehreren Patentanmeldungen wagte Winey schließlich mit einem Darlehen von 50.000 Dollar den Sprung in die Selbstständigkeit, um sich voll und ganz der Suche nach dem idealen Klang zu widmen. Auch wenn dieser perfekte Sound wohl eher ein Mythos bleibt, gelang es Jim Winey schnell, großes Interesse an seiner Arbeit zu wecken. Schon

bald entwickelten sich Lautsprecher unter dem Namen Magnepan zu einem echten Verkaufsschlager bei US-amerikanischen HiFi-Enthusiasten. Heutzutage werden Magnepan-Lautsprecher weltweit verkauft. Traurigerweise verstarb Firmengründer Jim Winey Anfang des Jahres im Alter von 89 Jahren. Heute leiten seine Söhne Mark und Steven das Unternehmen, das weiterhin in Minnesota ansässig ist.

Hierzulande ist Magnepan noch eher als Geheimtipp einzuschätzen, was sich jedoch schon bald aufgrund eines hochkarätigen Distributoren ändern dürfte. Denn niemand geringeres als Jürgen Reichmann ist in Deutschland mit dem Vertrieb der Flächenstrahler von Magnepan betraut.

Freilich wird Jürgen Reichmann auch auf den Mitteldeutschen HiFi-Tagen vertreten sein, wo Sie selbst sich im Raum „Halle“ im dritten Obergeschoss der Alten Handelsdruckerei ein Hör-Bild von den „Maggies“ machen können.

## Magnet- vs. Elektrostaten

Wenn Sie den Testbericht zu Magnepanns 3.7i noch parat haben, können Sie den folgenden Abschnitt getrost überspringen. Da wir allerdings erst das zweite Mal einen Lautsprecher dieser Art im Test haben, erlauben wir uns, diesen kurzen Exkurs zu wiederholen. Die Besonderheit von Magnepanns Flächenstrahlern liegt in ihrer Wirkungsweise, welche wir hier nochmal kurz und knapp erklären wollen.

Während traditionelle Bändchen-Schallwandler meist nur für bestimmte



*Die schlanke Gestalt der „Maggie“ ist ein echter Hingucker. Uns persönlich gefällt auch die Kompaktheit der MG-0.7*

Frequenzbereiche eingesetzt werden, überträgt Magnepan dieses Prinzip auf das gesamte Frequenzspektrum. Ihre Lautsprecher arbeiten als sogenannte Flächenstrahler und sind vollwertige Magnetostaten. Anders als bei elektrostatischen Lautsprechern wird die Membran bei Magnetostaten nicht durch Hochspannung zum Schwingen gebracht, sondern durch hinter der Membran platzierte Dauermagnete. Diese erzeugen magnetische Felder, die auf dünne Leiterbahnen wirken, die wiederum auf einer ultradünnen Mylarfolie aufgebracht sind. Die Folie selbst ist dabei beeindruckend fein – fünf-



Zwei Sicherungen schützen Mitteltöner und Hochtöner. Über Steckbrücken lassen sich beide Treiber auch etwas dämpfen

mal dünner als ein menschliches Haar. Der magnetostatische Ansatz bietet gegenüber elektrostatischen Systemen mehrere entscheidende Vorteile. Elektrostaten benötigen aufgrund der erforderlichen Hochspannung von mehreren tausend Volt eine eigene Stromversorgung, die sie an das Stromnetz bindet. Zudem neigen elektrostatische Membranen im Laufe der Zeit dazu, Staub anzuziehen, was den Klang nach und nach beeinträchtigen kann. Bei starker Belastung können Elektrostaten sogar Funken schlagen, wodurch die empfindliche Membran beschädigen und im schlimmsten Fall Löcher verursachen kann. Diese kleinen Beschädigungen breiten sich mit der Zeit aus, bis die Membran schließlich unbrauchbar wird. Ein weiterer Nachteil von Elektrostaten ist ihre Größe: Um tiefe Frequenzen wiedergeben zu können, müssen sie oft sehr groß dimensioniert sein. Daher setzen viele Hersteller auf Hybridlösungen, bei denen im Bassbereich herkömmliche Konuslautsprecher zum Einsatz kommen. Diese Kombination führt jedoch häufig zu klanglichen Kompromissen, da dynamische Treiber nicht mit der Reaktionsgeschwindigkeit von Folientreibern mithalten können. Magnetostaten bieten darüber hinaus den Vorteil eines gleichmäßigen Impedanzverlaufs über alle Frequenzen hinweg. Im Gegensatz dazu haben Elektrostaten bei tiefen Frequenzen oft einen sehr niedrigen Widerstand, was den Verstärker stark belasten kann. Diese technischen Vorteile machen das Magnetostaten-Prinzip von Magnepan zu einer robusten und klanglich überzeugenden Alternative, was wir im Falle der Magnepan 3.7i mit einem Testergebnis von 98% (Referenzklasse) bestätigen konnten.

### Magnepan MG-0.7

Echte Hingucker sind wohl alle Ausführungen der „Maggies“. Während wir die 3.7i in unserem Hörlabor fast ein bisschen zu überdimensioniert empfanden, kommt die Magnepan MG-0.7 deutlich zurückhaltender daher. Mit einer Tiefe von lediglich 32 Millimetern zwar ebenso flach wie ihre große Schwester, kommt sie allerdings lediglich auf eine von knapp 140 Zentimeter (cm) und ist dabei keine 40cm breit. In Räumen von eher alltäglicheren Maßen fügt sich der kleine Flächenstrahler somit problemlos ein. Ausgeführt ist die kleine „Maggie“ als Zwei-Wege-System. Schaut

man genau hin, sieht man hinter der schützenden Textilblende den schmalen Hochtöner mit seinen deutlich engeren Leiterbahnen neben dem Tief-Mitteltöner. Dieses Ensemble ermöglicht dem Lautsprecher einen Übertragungsbereich von 45 Hertz bis 22kHz. Das bei einer Nennimpedanz von 4 Ohm und einem Wirkungsgrad von laut Hersteller 86 Dezibel. Dass sich die kleine „Maggie“ trotz dieser Werte recht wählerisch gibt, wenn es um einen passenden Verstärker geht, wollen wir jedoch an anderer Stelle genauer erläutern. Bei der Aufstellung der Magnepan MG-0.7 gilt es zu beachten, dass es sich bei den Flächenstrahlern um Dipolstrahler handelt. Soll heißen, dass die Speaker auch nach hinten beinahe ebenso umfangreiches Signal abgeben wie nach vorn. Folglich spielt die Nähe zur Rückwand eine Rolle, was die Plastizität des Klanges betrifft. Ein gesunder Abstand von mindestens einem Meter sollte eingehalten werden, um etwaige Überbetonungen aufgrund von Wellenüberlagerungen oder Phasenprobleme vorzubeugen. Die Seitenwände sind eigentlich irrelevant, da das seitliche Abstrahlverhalten der Magnepan zu vernachlässigen ist. Ein weiterer Faktor, der sich nicht unwesentlich auf den Sound der Magnepan auswirkt, ist die Stereoformation. Diese beginnt bei der Flankenzeuweisung. Der Hersteller empfiehlt für eine luftige und räumlich breite Performance eine Aufstellung, bei der die Hochtöner nach außen weisen. Jedoch kann es dem einen oder anderen auch genau andersrum besser gefallen. Der Sound ist dann kompakter und intimer. Aufgrund unserer Erfahrung mit der großen Schwester 3.7i entscheiden wir uns jedoch direkt für die erste Variante, welche wir von unserer vergangenen Begegnung mit Magnepan in besserer Erinnerung haben.

### Piccola Maestra

In der praktischen Überprüfung der Magnepan MG-0.7 haben wir zunächst zwei Amps des Hauses Rotel ausprobiert, die allerdings nicht alles aus unseren beiden Testmustern herauszuholen vermochten. Zufriedengestellt wurden wir letztlich von unserem Referenzverstärker M8xi von Musical Fidelity. Der bei 4 Ohm mit bis zu 870W pro Kanal wirklich bockstarke Verstärker kommt dabei wohl nicht ganz zufällig ebenfalls aus dem Vertriebsportfolio Jürgen Reichmanns. Jedenfalls bestätigte der M8xi,

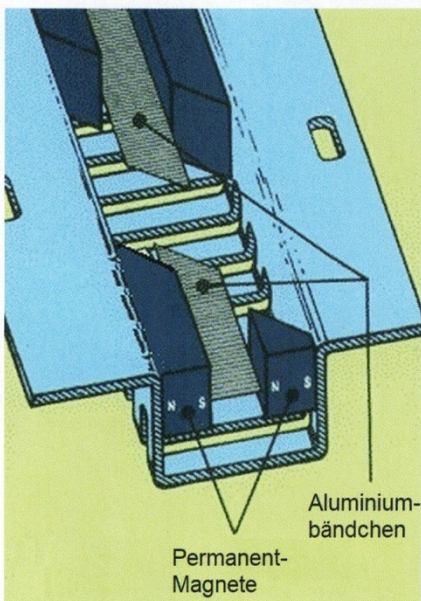
dass der Wirkungsgrad des Flächenstrahlers vielleicht seine einzige Schwäche darstellt. Denn selbst diesen wirklich muskulösen Vollverstärker müssen wir ganz schön aufreißen, um die „Mag-gie“ so richtig zum Strahlen zu bringen. Angst muss man um den Speaker dabei nicht haben, denn dieser ist dank einer Sicherung vor Überlastung geschützt. Dafür lohnt sich die etwas energieintensivere Ansteuerung durchaus, denn der Magnepan-Sound ist einfach etwas ganz Besonderes. Nehmen wir als Beispiel die 2016 erschienene Live-Version von Jeff Buckleys „Calling You“ – zum Dahinschmelzen. Nichts anderes. Das ist pure Musik. Angefangen beim greifbaren, butterweichen Gitarrensound. Dieser ist so groß, so unfassbar plastisch, wie es wohl zwei Fender Twin Reverbs kaum besser hinbekommen könnten. Das in der Akustik von Ernst Petzold als „Flächenlautstärke“ beschriebene physikalische Phänomen bekommt in den Magnepan Flächenstrahlern eine astreine Veranschaulichung. Grob verkürzt beschreibt dieser Begriff den Umstand, dass größere schallabstrahlender Flächen aufgrund der hierdurch geringeren Schallintensität einen voluminöseren Wiedergabe-Timbre ermöglichen. Quod erat demonstrandum par excellence am Beispiel von Jeff Buckley. Gitarre und Vocals sind so reich an Farben und Tönungen, so raumfüllend gezeichnet, dass man beinahe Zweifel hegen möchte, eine Live-Performance könne das

noch toppen. Die Wiedergabe ist nie unentspannt und gleichzeitig dennoch dynamisch so variantenreich, dass der Raum beim plötzlichen Ausklingen eines Ereignisses förmlich zu implodieren scheint. Es ist der Wahnsinn. Wir können nicht mal behaupten, dass die 0.7er weniger definiert und kraftvoll daherkommt als ihre große Schwester!

**Raumwunder**

Nehmen wir „I'm Tired“ von Labrinth und Zendaya. Hier zeigt sich nochmal das kongeniale Zusammenspiel aus Magnepan und Musical Fidelity. Während wir die zarte Hallfahne auf den Vocals bei einer Verstärkung von Rotel noch etwas flach und künstlich empfanden, gelingt unserer Testprobandin dank des M8xi die Zeichnung eines wirklich dreidimensionalen Raumes. Vor allem mittels der Positionierung des Stereopaars lässt sich hier eine wirklich herausragende Tiefenstaffelung erzielen. Auch die bauprinzipbedingte Qualität eines Flächenstrahlers, keine Gehäuseresonanzen oder Bassreflexströmungen hörbar werden zu lassen, veredeln den Magnepan-Sound. Genau so wie die Tatsache, dass Raummoden, wie auch unser Hörlabor sie freilich hat, von Dipolstrahlern weniger intensiv angeregt werden. Das macht sich vor allem dann bemerkbar, wenn man „untenrum“ fülligeres Material abrufen. Etwa „Have a Cigar“ von Pink Floyd. Zwar eine Produktion aus den Siebzigern, dafür aber mit dem prominenten Lead-Bass und den recht tief veranlagten Rhodes und Gitarren nicht unbedingt von jeder Anlage im Handumdrehen weggesteckt. Denn gerade wegen der Epoche und Produktionsmitteln geschuldeten Frequenzüberlagerungen

in den tiefen Mitten kann hier vor allem der Raum zum Problem werden. Nicht so bei Magnepans kleinem Flächenstrahler. Dieser gibt sich auch hier so direkt und hervorragend ausdifferenziert, als würde er das Material „on the fly“ neu mastern. Wirklich herausragend. Wenn Sie also die Gelegenheit haben sollten, die Mitteldeutschen HiFi-Tage in Leipzig aufzusuchen, so planen Sie ruhig etwas mehr Zeit ein, um im Raum „Halle“ eine ausführliche Kostprobe dieses HiFi-Gourmets zu genießen. Ihre Zeremonienmeister Markus Brogle und Jürgen Reichmann werden Sie dazu herzlich willkommen heißen! ■



Während bei Konustreibern eine Schwing-spule die Membran in Schwingung versetzt, wird bei Magnetostaten die gesamte Membran durch dünne Leiterbahnen angeregt

**FAZIT**

Zumindest für uns gilt: Einmal auf den Flächenstrahler-Hype aufgesprungen, gibt es kein zurück mehr. Auch die Magnepan MG-0.7 unterstreicht dies doppelt und dreifach. Ihr kraftvoller und klar definierter Sound ist von einem herkömmlichen Konuslautsprecher dieser Preisklasse kaum nachzuahmen. Für weniger als 3000 Euro bietet sie den echten und puren Magnepan-Sound. Ein echtes HiFi-Schmankerl!

**BESONDERHEITEN**

- Flächenstrahler

<b>Vorteile</b>	+ greifbare Räumlichkeit + realistische Auflösung + präzise Abstimmung
<b>Nachteile</b>	- braucht viel Antriebskraft

**AUSSTATTUNG**

Allgemein	
<b>Geräteklasse</b>	<b>Standlautsprecher</b>
<b>Preiskategorie</b>	<b>Mittelklasse</b>
<b>Hersteller</b>	<b>Magnepan</b>
<b>Modell</b>	<b>MG-0.7</b>
Preis (UVP)	2990 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	38,7 x 137,8 x 3,2 cm
Gewicht	12 kg
Informationen	www.reichmann-audio-systeme.de

**Technische Daten** (lt. Hersteller)

Bauform	2-Wege, Magnetostat
Impedanz	4 Ohm
Wirkungsgrad	86 dB
Frequenzverlauf lt. Hersteller	45 Hz – 22 kHz
Belastbarkeit lt. Hersteller	k. A.
Raumempfehlung	12 m <sup>2</sup> – 35 m <sup>2</sup>
individuelle Klangeinst.	2 Band EQ
Eingänge	Single-Wiring

**BEWERTUNG**

Basswiedergabe	<div style="width: 80%;"></div>	19/20
Mittenswiedergabe	<div style="width: 80%;"></div>	20/20
Höhenwiedergabe	<div style="width: 80%;"></div>	20/20
Räumlichkeit	<div style="width: 80%;"></div>	10/10
Wiedergabequalität	<div style="width: 80%;"></div>	69/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 80%;"></div>	9/10
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 80%;"></div>	8/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		86 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausgezeichnet	10/10
<b>Ergebnis</b>	<div style="width: 96%; background-color: #e67e22;"></div>	<b>Referenzklasse 96%</b>